

S. F. Hofmann, Niederhessisches Wbch., 1926, S. 248, wo er für v. auf V. 412 (*verthiggen*) hinweist, und S. 255f., wo er das Spiel näher beschreibt. Daß *Waeken* M. (S. 255) eine Spielkugel bezeichnet, zeigen der Zusammenhang, unsere Belege für *W.* aus Ro., endlich V. 435. Vgl. *verzeihen*.

verdienen 'zu Recht' Lohn erhalten'. *Se vediene des ville* 'verdienen nicht viel' [Nst.]. *Nicht mehr das Salz v. s. 3, 21, 23ff.*, wo man Wiss. ergänze. *Nicht das Salz in der Suppe v.* [Wett. Frankf.]. *Nicht mehr das Wasser (in der Suppe) v. s. Wasser. Sich einen roten Rock v. s. 2, 880, 63ff. Ein Paar lange Stiefel, ein Paar gläserne Stiefel v. s. 3, 782, 6ff. Die gläsernen Absätze v. s. Absatz. Der will sich ein Butterstück 'Butterbrot' v. s. Butterstück. Der Gaul, der den Hafer verdient usw. s. Gaul.*

Formen: *fərdinan* Obes.; *fərdin* Wtfd.; *fərdina* Gelnhsn.; *fərdin* Wiss.; *fərdənən* Rho. — Vgl. Südhes. Wbch. 2, 464f. und Collitz 29.

verdienisch 'auf Verdienst erpicht', auch 'einträglich' [Naumburg-Wo].

Verdienst M. Wie schd. 'Arbeitslohn', doch nicht häufig bezeugt. *Uf d' Verdienst geh* 'im Tagelohn arbeiten' [Wsl.]. *Off Verdinst gih* 'als Fabrikarbeiter, Maurer, Zimmermann arbeiten' [Nst.]. S. auch Nassauisches Heimatbuch, her. v. K. Jacobi, 1913, S. 77 dazu, daß in der nördlichen Dillgegend die Männer auf V. gehn 'in industriellen Betrieben arbeiten'.

Formen: *fərdinst* Wsl.; *Verdienst*, Pl. *Verdienster* Dieb.-Bü.; *fərdinsd* Gelnhsn.; *erfurtshsn.-Ki Ro*; *fərdinsd* Klschmkd. Vgl. Collitz 29 und Südhes. Wbch. 2, 465.

verdiffenderen und (K. 421) **verdiffidieren** s. **verdefendieren**.

verdingen 1. Trans. 'einen Knecht oder eine Magd vermieten' [Obes. Und öfter?]. — 2. *Sich v.* 'einen Dienstvertrag eingehen', 'sich vermieten' [Esch-Ut Bi Bhfdn. Erfurtshsn.-Ki Ro; Südosten von Zi, während im Nordwesten vermieten gilt; Schmalk.]. Die Magd *hot sich verdingt* [Esch]. Anfang eines Schwälmer Tanzreimes: *Ich hatt mich in de Kech 'Küche' verdengt* usw. s. Hessenland 41, 378. *Sich aufs lange Jahr v. s. Jahr.*

Formen: *vrdeange* Bhfdn.; *fərdina* Wdhsn.; *fərdənən* (1f.) Obes. — Vgl. C. 271f., Südhes. Wbch. 2, 465, ferner *verheissen* 2a.

Verdinggeld N. ? = *Mietgeld* (s.d.) [Spielbg.-Ge].

Auf Abb. 40 von Bd. 2 nicht mehr benutzt und daher nachzutragen.

verdinsen 'durch Nachlässigkeit zugrunde gehen lassen' [Petersbg.-Fu].

verdischen (-*diša*) 'verheimlichen' [Röthges-Gi]. Vgl. Südhes. Wbch. 2, 466 und *vertuschen*.

verdispe(r)wieren 'zugrunde richten' [Petersbg.-Fu]. Herkunft?

verdisputieren, *sich* 'sich mit Worten verteidigen' [Klschmkd.]. Vgl. *verdefendieren*.

verdisturbieren (*fətsədawien*) 'entzweimachen', 'zerstören' [Nst.].

verdittert 'eingeschüchtert' [„Vogelsberg“]. Wo dort? Vgl. *verdattern*.

verdividieren s. **verdefendieren**.

verdoktern 'für ärztliche Behandlung ausgeben' [Nst. Wiss. Eschr. Obes. Rhhsn. Rho.]. *Vill Gärd v.* [Wiss.].

Formen: *fərdogdərən* Wiss.; *fərdogdean* Eschr.; *fərdotərən* Rho. — Vgl. K. 421, C. 279. Südhes. Wbch. 2, 466 und Collitz 29.

verdolben, -*dolpen* 'verdauen', 'vertragen' (Speisen) [Biedenkopf Ki-Amöneburg Erfurtshsn.], *nicht v.* 'nicht vertragen' (einen Menschen) [Biedenkopf Amöneburg], *nicht aushalten* (Zustände?) [Großen-Buseck-Gi]. *Äch kanns verdolbe* [Erfurtshsn.]. *Dääs kann ich niat fedo^{alwe}* [Großen-Buseck]. Hierher auch *verdolpen* 'zwingen' [Rschbg.]?

Formen: -*dolwe* Biedenkopf Amöneburg. Weitere s.o. — Vgl. dazu bei V. 75 *bedolben* '(Speisen) vertragen'.

verdoleit (˘˘?) ist Fluchwort in Kassel: *Gott verdohlei(t)!*, auch *Verdolei(t) noch emo!* Bes. beim Kartenspiel üblich. Vgl. dazu *verdelloh* in der Anm. zu *verdammen*.

verdömen, *Verdömerigge* s. **verdümen**, *Verdümerei*.

verdommenieren 'beschädigen', 'den Boden zertreten' [Selters-Uw]. Vgl. Rheinisches Wbch. 1, 1394, 22f.

verdonnern I. Trans. — a. '(gerichtlich) verurteilen, bestrafen' [Massenhm.-Wb Wiss. Gelnhsn. Ndeb. Dsb. Abterd.-EwRho.]. Er *äß ewer geherig verdonnert wärn* [Dsb.]. — b. 'zurechtweisen', 'hart anfahren' [Gelnhsn.]. 'einem Böses nachsagen' [Han.]. — c. 'unter Preis verkaufen' [Dsb. Abterd.]. — d. Part. *verdonnert* 'verdutzt' [Mtb. Grünbg.-Gi]. — e. 'beschädigen', 'zugrunde richten' (bes. Kleider) [Sulzb.-Hö Nst. Friedbg.]. Auch 'sich den Magen verderben' [Weilburg Wiss.]. *E hat sich de Määge verdonnert* [Wiss.]. Ferner 'verpfuschen'. *Arbeit ist verdonnert* [Fussgn.-Li Mtb.]. *Dot es e vadonnert Steckelche Möbel* [Mtb.]. — f. 'schmähen'? Wird den Spinnenos(s)inn(en), die am Abend *des Handschlags* 'der Verlobung' im Flur des Brauthauses ein Lied singen, keine Gabe gereicht, dann *wird der Handschlag verdunnert*, d.h. 'es wird ein Schmählid gesungen' [Wahlen-Al]. — II. Refl. 'sich gesundheitlich schädigen' [Gelnhsn.]. *sich prügeln' [Ndeb. Dafür auch bloß *donnern*: s.d.].

Formen: *fərdonarn* Ndeb.; *fərdónnm* Gelnhsn.; *fərdunarn* Nst.; *fərdunarn* Rho. — Vgl. K. 421, Collitz 29 und Südhes. Wbch. 2, 466.

verdoon s. **vertun**.

verdoppeln Im schd. Sinne kaum bezeugt. Wohl aber in dem Fluch *Gott verdoppel* (auch *verdeppel*)! [Gelnhsn.], *Verduppelt!* [Naumburg-Wo]. In Naumburg auch *verduppelter* 'verdammt' *Kärle*.

Formen: *fədobala* Gelnhsn.; *fərdywalen* Rho. — Vgl. Südhes. Wbch. 2, 466, Collitz 29 und *verdeppeln*.

Verdorb s. **Verdurb**.

verdorben (Part. Prät.) s. **verderben**.

verdorrlich in *Gott v.* 'Gott verdam mich' [Ha]. Vgl. die Anm. zu *verdammen*.

verdotttern s. **verdoktern**.

verdutzen 'ein Kind oder junges Tier durch mangelhafte Ernährung oder Überanstrengung an der Entwicklung behindern' [Wsl.]. Solch ein Wesen ist dann *verdutzt* [Wsl. Wiss.].

Vgl. K. 422; bei C. 308 ist nur K. zitiert.

verdowerie noch emol! ist Fluch in Kassel. Vgl. die Anm. zu *verdammen*.

verdrecken 'in Schmutz verkommen, verderben' [Obes.]. *Verdreckt* ist ein Acker mit viel Unkraut [Wiss.].

verdrehen Im schd. Sinne nur ganz vereinzelt, so z.B. *verdrääd* (Garn) [Wiss.]. Häufig das Part. Prät.